

# Supervision in der Sozialen Arbeit

## Fälle und Einfälle

### VERANTWORTLICHE

#### REDAKTION:

ANDREA SANZ

UND ROBERT ERLINGHAGEN

2

#### Editorial

3

Kerstin Dehe

#### Die Beurteilten

Eine Rückbesinnung  
auf die eigene Kraft  
Fall A

8

Gerda Kolb

#### Let's keep in contact!

Kommentar I zum Fall A

13

Ursula Hermann

#### Allein auf hoher See

Kommentar II zum Fall A

16

Miriam Bredemann

#### Supervision in Einrichtungen der Gesundheitssorge unter Einbezug geschlechterreflexiver Perspektiven

Kommentar III zum Fall A

21

Manuela Meier

#### Teamsupervision in einer wachsenden Organisation mit schrumpfenden Teams

Fall B

25

Bernhard Lemaire

#### Mehr Fragen als Antworten – an die Supervisorin, die die Organisation hält ...!

Kommentar I zum Fall B

28

Panja Schweder

#### Perspektivwechsel

Kommentar II zum Fall B

32

Theresia Volk

#### Großes tragen

Kommentar III zum Fall B

34

Ulla Schnee

#### Von der Begleitung eines Leitungs- wechsels zu einem komplexen und bewegenden Supervisionsprozess

Fall C

39

Doscha Sandvoß

#### Nebelkerzen im Tauchanzug

Kommentar I zum Fall C

41

Petra Morgenbesser

#### Zwischen Macht und Ohnmacht

Die (ewige) Frage nach  
supervisorischer Wirkmächtigkeit

Kommentar II zum Fall C

45

#### Markierungen

Andrea Sanz,

Robert Erlinghagen & Thomas Loer

#### Meta-Meta-Meta

Beobachtung 5. Ordnung ...

und überall gibt es blinde Flecken

50

#### Kulturspiegel

Kornelia Steinhardt & Verena Tatra

#### Systemsprenger

Sprengsätze in der Supervision

54

#### Toolbox

Magdalena Tauber & Kathrin Kordon

#### Kollegiale Beratung –

»da geht noch was!«

58

#### Freier Beitrag

Johannes Twardella

#### »Sehr unstrukturiert«

Supervision von Studierenden

im Rahmen des Projekts

»Start ins Deutsche«

68

#### Rezension

Carolin Amlinger & Oliver Nachtwey

#### Gekränkte Freiheit.

Aspekte des libertären Autoritarismus

70

#### Die Redaktion empfiehlt ...

# Liebe Leserinnen und Leser,

**D**er Schwerpunkt dieser Ausgabe zum Fallverstehen besteht aus den Schilderungen von drei realen Supervisionsfällen, zu denen es jeweils mehrere Kommentierungen gibt. Es ist ein Experiment.

Die Fälle entstammen alle aus der Supervisionspraxis von Kolleginnen, die im Feld der Sozialen Arbeit (im weiteren Sinne) tätig sind. Einmal geht es um eine Einrichtung für Menschen mit körperlicher und geistiger Behinderung (Kerstin Dehe), einmal um eine sozialmedizinische Beratungsstelle (Manuela Meier), einmal um eine Kita (Ursula Schnee).

Wir sind den Autor\*innen, den Fallgeberinnen wie den Kommentator\*innen zu großem Dank verpflichtet, dass sie sich auf dieses Experiment eingelassen haben. Wie komplex diese Herausforderung war und wie genau wir vorgegangen sind, haben wir in einem eigenen Text erläutert – und einen überraschenden Kommentar dazu erhalten.

Zudem wird der Schwerpunkt dieses Heftes gerahmt von einem »Kulturspiegel« zum Film *Systemsprenger*, der einen Bogen zur Supervision im Feld sozialpädagogischer WGs spannt sowie einer »Toolbox«, die zwei Kolleginnen dazu nutzen, noch mehr Lust auf kollegiale Beratung zu machen.

Unser Ziel war es, einen Blick in den supervisorischen Alltag zu werfen; keine Hochglanz-Berichte, keine geglätteten Fallvignetten. Wir würden uns freuen, wenn diese Annäherungen an das Fallverstehen für junge wie auch erfahrene Kolleg\*innen als Anlass zur Reflexion der eigenen supervisorischen Praxis dienen.

Lassen Sie uns gerne wissen, ob das Experiment geglückt ist!

**Andrea Sanz & Robert Erlinghagen**

#### HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH, INSTITUT TRIANGEL!

Redaktion und Herausgeber\*innen der Zeitschrift *supervision* und der Psychosozial-Verlag gratulieren dem Institut Triangel und seinem Team sehr herzlich zum 40-jährigen Jubiläum. Die »Barfußsupervisoren« Beata Vissy, Harald Pühl und Thomas Brauner und haben mit der Gründung des Instituts im Jahr 1983 Pionierarbeit geleistet und einen maßgeblichen Beitrag zur Professionalisierung und Weiterentwicklung der Supervision geleistet. Nicht zuletzt die Reputation der Ausbildungen im deutschsprachigen Raum sowie die zahlreichen Publikationen sind Zeugnis des Erfolgs und der Bedeutung des Triangel-Instituts für Supervision, Coaching, Mediation und Organisationsberatung. Auf viele weitere erfolgreiche Jahre und die fortwährende Bereicherung der Ausbildungs- und Beratungslandschaft!